

Chorleiter Albert Göken

Ein Schiff, dass sich Rainbow-Gospel-Chor nennt,
und welches jeder im Sängerkreis Arnsberg kennt.
Heute jedoch, geht der Steuermann von Bord.
Der Gründer ist bald einfach fort.
Chorleiter Albert Göken geht,
das Fest heute nun im Zeichen seiner Arbeit und der Ernennung zum
Ehrenchorleiter steht.

Von Eisenwarenladen hin zum Chor.
Diesen Weg stelle ich mir nicht ganz einfach vor.
Wenn man aber die Kirche direkt vor der Nase hat,
wo ständig finden Chorkonzerte statt,
da ist der Hang zur Kirchenmusik nicht weit,
und bald war er zum Studium bereit.

Die eigenen Konzerte folgten dann schnell,
Zuhause strahlte sein Stern ganz hell.
Außer wenn Fußball im Fernsehen zu sehen war,
dann kam keiner in die Kirche, war ja klar.
Dann wurde auch die Chorleitung interessant.
Zügig sich ein Chor nach dem anderen fand.

Eigentlich als Nebentätigkeit begonnen,
hat er bald neue Konzepte ersonnen.
Viele Chöre selbst gegründet,
vor 18 Jahren dieser, der sich heute hier findet.
Viele Konzerte organisiert,
und Konzertreisen eingeführt.

An Gospel ging für ihn kein Weg vorbei.
Zum Singen gehört nämlich Bewegung dabei.
Lange Stillsitzen konnte er als Kind schon nicht,
und der Erfolg bei den Sängerinnen und Sängern für ihn spricht.
Der Funke bei den Konzerten auf die Besucher übergeht,
und bald alles sich nach seinen Noten dreht.

Dabei steht nicht als erstes die Qualität im Vordergrund.
Gemeinsam ohne Stress mit Freude, die Parole geht von Mund zu Mund.
Fundiertes Wissen vermitteln, dieser Anspruch ist sein,
damit jeder Sänger findet selbst in die Noten hinein.
Dann die Probe sich viel einfacher gestaltet,
wenn der Chorist seine Arbeit sozusagen selbst verwaltet.

Der Erfolg gibt ihm Recht, gar keine Frage.
So ist er mit seinen Chören zu vielen Wettbewerben in der Lage.
Ob Inland oder Ausland, was macht das schon,
überall erklingt seiner Chöre guter Ton.
Doch auf den Lorbeeren ausruhen, sein Ding ist das nicht.
Zu viele neue Herausforderungen sind das, was ihn anspricht.

Mehrere Musikschulen mit vielen Angestellten im Land,
die zig Chöre im wahrsten Sinne des Wortes in der Hand,
findet er sogar für politischen Einsatz noch Zeit,
als Vorsitzender der Grünen in Velen und Ratsmitglied ist er allzeit bereit.
Ein Künstler und wahres Multitalent,
den jeder zuhause in der Umgebung kennt.

Abschied zu nehmen, das fällt allen schwer.
Nach so langer gemeinsamer Zeit noch mehr.
Danke für Dein musikalisches Tun.
Danke, dass Du nie wolltest ruhn.
Danke für all den Spaß.
Danke für vier Mal reisen um die Welt mit vollem Gas.
Danke auch für die zwischenmenschlichen Töne.
Danke für 18 Jahre lang alles Schöne.

Einfach für alles: Danke!